:/ / p g m . w w w

Progymnasium Meßstetten . wer was wann? Dezember 2003 Nr. 17

PGM international

Kontakte mit anderen Ländern werden immer wichtiger — auch für unsere Schüler

Fremdsprachen und Schule

Die Fähigkeit, eine oder gleich mehrere Fremdsprachen zu beherrschen, kann in der heutigen Zeit - und noch mehr in der Zukunft - nicht hoch genug eingeschätzt werden. Das Gymnasium verlangt von den Schülern das Erlernen von mindestens zwei Fremdsprachen. Wenn der Fremdsprachenunterricht neben der qualifizierten Vermittlung der Sprache für den Schüler außerdem noch durch zusätzliche Ereignisse und Unternehmungen bereichert werden kann, ist dies für Schüler und Lehrer ein wichtiger und willkommener Motivationsschub.

Am PGM gibt es zu diesem Thema eine ganze Reihe von guten Beispielen.

So nehmen unsere neunten Klassen jedes Jahr am deutsch-französischen Schüleraustausch mit dem Collège in Dombasle teil und beherbergen im Frühjahr ihre französischen Gäste eine Woche lang in ihrem Wohnort.

Jedes Jahr bewerben sich mehrere Schüler aus den Klassen 9 und 10 für den vom Oberschulamt Stuttgart ausgeschriebenen dreimonatigen Austausch mit Australien, Neuseeland oder Irland. Dabei ist unter den über 100 Bewerbern für landesweit 30 Plätze wenigstens einer unserer Schüler unter den Glücklichen. Deswegen haben wir zur Zeit zwei australische Gastschüler an unserer Schule.

Gleich mehrere Schüler aus den ehemaligen Klassen 10 fuhren letztes Jahr über private Anbieter nach Amerika. Drei davon halten sich sogar ein Jahr in den USA auf. Ihre Berichte folgen in einer späteren Schulzeitung.

Etwa alle zwei Jahre nehmen wir einen sog. "Assistant Teacher" aus einem englischsprachigen Land für ein Jahr auf, den wir uns mit dem Gymnasium Ebingen teilen. Zur Zeit freuen wir uns über die Anwesenheit von Miss Theresa Agnew. Sie und die australischen Gastschüler Beth und Matthew werden im Englischunterricht – aber auch im Geographieunterricht - gerne als belebende Bereicherung und Informationsquellen eingesetzt.

Nicht zuletzt bemühen wir uns immer wieder um englischsprachige Veranstaltungen wie das kürzlich aufgeführte Theaterstück in der Aula.

Jede Begegnung, jeder Gesprächskontakt mit einem Menschen, dessen Sprache man lernt, bedeutet eine interessante Bereicherung, die nicht nur die Neugierde weckt, sondern auch die Früchte des Lernens deutlich wachsen und gedeihen lässt.

O. Angst (Schulleiter)

Erlebnisreiche Wochen in Australien

Julia Stange und Sven Franke berichten

Am 27. Juni 2003 um 12 Uhr mittags saßen wir dann endlich im Flieger. Dabei hatten wir die Gelegenheit, die anderen Deutschen aus unserer Reisegruppe kennen zu lernen. Nach dem 13-stündigen Flug wartete eine Stadtrundfahrt in Kuala Lumpur (Malaysia) auf uns. Nach weiteren neun Stunden Flug Richtung Australien wurde uns am Flughafen in Adelaide (Hauptstadt von Südaustralien) ein großartiger Empfang bereitet.

In die Familien wurden wir sofort aufgenommen. Dennoch mussten wir uns erst an einige Bräuche gewöhnen. Auch in den Freundeskreis wurden alle gleich integriert. Tierparks waren ein beliebtes Ausflugsziel bei den Familien. Dort konnten wir einheimische Tiere, wie Kängurus, Koalas, Emus, Dingos... hautnah erleben. Einige ließen sich sogar füttern und streicheln. Während der Ferien wurden auch Ausflüge in entferntere Gebiete unternommen, zum Beispiel Kangaroo Island, Melbourne oder sogar Sydney.

In fast allen Schulen war eine Schuluniform Pflicht. Oft bestand diese aus Hemd/Bluse, Krawatte, Hose/Rock und Hut. An einigen Schulen war jedoch nur ein Schul-Pulli Pflicht.

In der 5. Woche starteten wir unsere Reise ins Outback (Wildnis Australiens). Nach zwei Tagen Busfahrt (1100 km) und einem Zwischenstop in Coober Pedy (Opalstadt) schlugen wir unsere Zelte am Ayers Rock (im Bild oben) auf. Die Nächte dort erinnerten uns an den deutschen Winter. Selbst unsere wärmsten Klamotten boten nur wenig Schutz vor der Kälte. Tagsüber herrschte jedoch Badewetter. Weil wir den Ayers Rock wegen der hohen Windgeschwindigkeiten nicht erklimmen konnten, liefen wir die 10 km um den "Hügel" herum. Die weiteren vier Tage verbrachten wir an den Olgas, dem Kings Canyon und in Alice Springs. In dieser Zeit wurden viele Freundschaften unter den Deutschen geknüpft. Dann hieß es Abschied nehmen vom Outback.

Die nächsten drei Wochen gingen wir wieder zur Schule. Die Wochenenden verbrachten wir mit den Freunden. Dabei hatten wir bei Partys oder im Kino viel Spaß.

Der Abschied fiel nach acht ereignisreichen Wochen sehr schwer. Alle waren sehr traurig und niemand wollte wieder zurück nach Deutschland.

Beim Rückflug wurden wir dann durch zwei Fußballmannschaften (Liverpool U20 und Bayer Leverkusen U20) wieder aufgeheitert.

In Deutschland angekommen waren wir dann doch alle glücklich wieder daheim zu sein, aber wir freuten uns schon auf die Ankunft der Australier.

Australische Gastschüler auf Gegenbesuch

Seit Ende November sind die beiden Austauschpartner von Julia und Sven an unserer Schule. Sie nehmen in den meisten Stunden am Unterricht der Klasse 10a teil.
Matthew hat seine Eindrücke über den herzlichen Empfang am Flughafen und die ersten Wochen in Meßstetten zusammengefasst. Am stärksten beeindruckt hat ihn aber die schnelle Autobahnfahrt auf der "falschen" Seite.

When I arrived at Stuttgart airport, it occurred to me that I was in a new country, and I was in for the experience of my life. Apart from my exchange group, I knew only 4 people, and had only spoken to my host parents on the phone. The experience of meeting our families at the airport is one I'll never forget. To see flags flying, banners waving, and people calling our names was really cool.
The drive from Stuttgart to Meßstetten was also unforgettable. To be going 140 km/h on the WRONG side of the road was a little scary!
But now, 3 weeks later, things are a little better. I know more people, my German is improving, and to drive on the right side of the road is a little less worrisome.

Matthew

Beth war sogar so mutig, ihre Eindrücke auf Deutsch festzuhalten.

Deutschland ist sehr kalt, aber es hat eine schöne Landschaft. Jeder ist sehr nett und hilfreich. Ich mag die Schule, weil es fertig früh, aber ich hasse es, weil es in der Nacht beginnen; es ist dunkel noch! Ich denke, dass Schnee ist schön, und die Berge sind hoch.

Beth

Julia, Beth, Matthew und Sven vor der Schule

Where's Miss Agnew?

Mit dieser Frage werden Englischlehrer an unserer Schule in letzter Zeit häufig empfangen, wenn sie allein zum Unterricht kommen. Viele Klassen haben sich nämlich schon daran gewöhnt, dass die freundliche Fremdsprachenassistentin aus Glasgow im Unterricht mit dabei ist. Ihre Aufgaben sind vielfältig: Einmal liest sie Texte aus dem Englischbuch vor, ein andermal spielt sie z.B. das Fräulein vom Touristenbüro, das die Schüler über Sehenswürdigkeiten befragen müssen. Sie hilft Schülern beim Formulieren eigener englischer Texte oder gibt Auskunft zu Sitten und Gebräuchen in Großbritannien. Sehr gefragt ist ihr Wissen über britische Schulen, das sie durch eine mitgebrachte Schuluniform und eine Schulordnung veranschaulichen kann. Den Zehntklässlern bietet sie wöchentlich eine Stunde an, in der sie mit Freiwilligen über Themen diskutiert, die junge Leute interessieren: "Looking good", "Teenage stress" oder "Pop music". Und man glaubt es kaum: Obwohl es für die Schüler eine zusätzliche Schulstunde bedeutet, sind die "Conversation"-Kurse gut besucht.

Miss Agnew im Schulblazer und mit Schulkrawatte

Miss Agnew hat in den letzten Wochen den Englischunterricht lebendiger und farbiger gemacht. Leider müssen wir nach Weihnachten für einige Zeit auf sie verzichten, denn sie ist auch dem Gymnasium Ebingen zugeteilt. Erst im März wird es bei uns wieder heißen: "Good morning, Miss Agnew!"

Englische Schauspieltruppe am PGM

"How do you do?" ist der einzige englische Satz, den der junge Ravi spricht, als er nach einer abenteuerlichen Flucht aus Kroatien in England ankommt und dort um Asyl bittet. Seine Geschichte erzählen vier Schauspieler des "White Horse Theatre", die auf ihrer Tournee am Mittwoch, den 10.12.03, in Meßstetten Station machten. In der Aula des Progymnasiums traten sie am späten Vormittag vor etwa 180 Realschülern und Gymnasiasten der oberen Klassen auf.
Das Stück "Promised Land" zeigt die schrittweise Integration des Bürgerkriegsflüchtlings Ravi, der sich mit einer fremdenfeindlichen Straßengang auseinandersetzen muss, die ihre rassistischen Vorurteile laut hinausbrüllt und auch vor dem Einsatz von Gewalt nicht zurückschreckt, um den Neuankömmling aus ihrem Revier zu vertreiben.
Die vier jungen Schauspielprofis aus Kanada und England beeindruckten das Publikum durch ihre Verwandlungsfähigkeit und ihre Ausdruckskraft. Aufmerksam und gespannt verfolgten die Schüler die Aufführung und belohnten die Schauspieler am Ende mit kräftigem Applaus. Diese stellten sich abschließend den Fragen des Publikums und erzählten beispielsweise von ihrer Schauspielausbildung. Am Ende war wohl den wenigsten Schülern bewusst, dass sie nebenbei ihre Englischkenntnisse verbessert hatten. Am Schulzentrum denkt man jedenfalls über den nächsten Besuch des "White Horse Theatre" nach.

Adventsfest mit vielen Aktiven und großem Spenderherz

Wieder einmal war die Aula des Progymnasiums mit Hunderten von Zuschauern gefüllt und bot einen feierlichen Rahmen für das diesjährige Adventsfest, das unter dem Motto "Oh Tannenbaum" stand. Nicht nur die Tatsache, dass die Weißtanne zum Baum des Jahres 2004 auserkoren wurde, auch das Theaterstück wurde diesem Motto gerecht. In dem Stück "Die Geschichte vom Lametta" unter Leitung von Herrn Schneider zeigten Tamara Erdogan und Nadine Jung aus der Klasse 6a sowie Johannes Hees, Alexander Kessler, Philipp Lehmann und Elisabeth Wernet aus der Klasse 6b, dass man den Weihnachtsbaum in der vorweihnachtlichen Hektik auch mit Sauerkraut schmücken kann, wenn man kein Lametta hat. Aus der Klasse 5a trugen Verena Bodmer, Marco Alber, Alexander Jaus und Benjamin Junker das Gedicht "Tannengeflüster" vor, in dem James Krüss beschreibt, wie sich die Tannen auf Weihnachten vorbereiten.

Musikalisch umrahmt wurde das Programm von den Schülerinnen und Schülern der Instrumental-AG unter Leitung von Frau Zimmermann. Zu Beginn spielten Christina Braun (7b) Violine und Alessa Köhler und Annika Schilling (beide 7b) ein vierhändiges Stück am Klavier. "Killing me softly" wurde von Claudia Sauter (Keyboard), Christina Braun (Querflöte) und Stephanie Magiar (Blockflöte), alle drei aus der Klasse 7b, vorgetragen. Besonders erfreulich ist es, dass in diesem Jahr auch ältere Schülerinnen und Schüler in der Instrumental-AG aktiv sind. Aus der Klasse 8a trugen Angela Alber und Julia Horn ein Allegro für Gitarre und Klavier vor, und in der Klasse 8b hat sich mit Valentine Stein-Vigroux (Violine), Jessica Wizemann (Klavier) und Benedikt Beuttler (Konga) sogar ein kleines Klassenorchester zusammengefunden. Sie spielten "Amazing Grace". Das gemeinsam gesungene Lied "Oh Tannenbaum" zum Schluss des offiziellen Teils wurde von Marius Dannecker, Marc Krauß, Michael Ritter, Felix Steidle und Julian Steidle aus der Klasse 5b sowie Philipp Grad und Philipp Lehmann aus der Klasse 6b begleitet.

Neben den Aktiven im offiziellen Teil des Programms gab es auch noch zahlreiche andere Schülerinnen und Schüler, die zum geistigen und kulinarischen Wohl der Gäste und vor allem zu einem ansprechenden Spendenaufkommen für die Kinderhilfe Sansibar beigetragen haben. Besonders erfreulich war es, dass die Umwelt-AG mit dem Verkauf der Broschüre, die Biologie-AG mit dem Quiz, die 9er mit der Teestube und auch die 10er mit dem Getränke- und Vesperverkauf ihre gesamten Einnahmen spendeten. Die 7er gaben ihren "Zehnten" aus dem Kuchenverkauf. So konnten 600 € für herzkranke Kinder in Sansibar gespendet werden. Vielen Dank an alle Beteiligten, auch an diejenigen, die einen Beitrag geleistet haben, aber in diesem Bericht unerwähnt geblieben sind.

Jugendliteraturpreisträgerin liest

Es waren wahrscheinlich die schönsten und aufregendsten Schulstunden im ganzen Jahr für die Klassen 6 und 7 des PGM. Denn am 22. Oktober kam die Jugendliteraturpreisträgerin Holly-Jane Rahlens zu uns an die Schule. Vor über hundert Schülern stellte sie ihr Buch "Prinz William, Maximilian Minsky und ich" vor, für das sie in diesem Jahr den Preis erhielt.

Es war beeindruckend, einmal eine richtige Autorin zu sehen. Unser erster Eindruck war, dass sie irgendwie cool und locker war. Sie saß auf einem Hocker und las verschiedene Stellen aus dem Buch vor.

Das Publikum war von der Vorstellung und dem Buch begeistert und klatschte sich nach jeder Szene fast die Hände wund.

Klasse 7b

Jeder Schüler erhielt eine individuelle Widmung

Alles Profis?

Herr Rieber kam etwas später zur Deutschstunde in die 5. Klasse, denn die Lehrer hatten in der Pause darüber abgestimmt, ob im nächsten Schuljahr mit der Oberstufe begonnen werden solle. Er erklärte den Schülern den Beschluss mit den Worten: "Demnächst wird eure Schule nicht mehr PGM heißen, denn wir werden bald kein Progymnasium mehr sein, sondern ein Vollgymnasium." Wider Erwarten waren die Fünfer aber gar nicht begeistert, denn sie hatten sich schon sooo an das Kürzel PGM gewöhnt. (Sie waren ja auch schon 8 Wochen an der Schule!) Schließlich löste aber Victor das Problem zur Zufriedenheit aller. Er schlug vor: "Dann nennen wir die Schule halt 'Profi-Gymnasium Meßstetten'." Ob er damit die Schüler oder die Lehrer oder beide meinte, blieb ungeklärt.

Radfahren lohnt sich

Ein Schüler der Unterstufe staunte nicht schlecht, als er kürzlich morgens mit seinem Fahrrad an der Schule ankam und seinen Drahtesel im Fahrradständer verstaute. Herr Angst kam auf ihn zu und überreichte ihm ein Schokoladetäfelchen. Bald erfuhr er auch den Grund für diese unerwartete Ehrung: Er war der einzige von etwa 800 Schülern am Schulzentrum, der an diesem zwar frischen, aber trockenen Morgen mit dem Fahrrad zur Schule gekommen war. Da der Schulleiter diese Art der Schulwegbewältigung für gesünder und auch für umweltfreundlicher hält als die Fahrt im elterlichen Auto, wollte er den sportlichen Schüler belohnen.

Lesesiegerin ermittelt

Am 4. Dezember wurde der Vorlesewettbewerb der Klassen 6 ausgetragen. Aus 14 Schülerinnen und Schülern wählte die Jury, an welcher auch die letztjährige Siegerin Annabel Kiefer beteiligt war, "unsere Besten" aus: Angelina Narr (6a), Johannes Groschopp (6b), Katharina Bodmer (6a) und Judith Link (6a).
Schulsiegerin 2003 wurde nach beeindruckendem Vortrag eines unbekannten Textes Judith Link. Sie las aus dem Buch "Artemis Fowl" von Eoin Colfer. Mit Sicherheit wird sie das Progymnasium Meßstetten auch bei der nächsten Ausscheidung in Balingen sehr gut vertreten.

Schulsiegerin Judith Link (sitzend) und die Zweitplatzierten Johannes Groschopp, Angelina Narr und Katharina Bodmer

Schweres Unterhemd

Im Rahmen des Geschichtsunterrichts in Klasse 8 brachte die Schülerin Jessica Türk ein Kettenhemd zum aktuellen Thema "Ritter und Burgen" mit. Ihr Vater arbeitet bei der Hohenzollernburg in Hechingen und regte so den sehr theoretischen Geschichtsunterricht mit dem Ausleihen und Mitbringen dieses Kettenhemdes ein wenig an. Die Schüler und Schülerinnen staunten sehr über die Schwere (13 kg!!!) dieses Kleidungsstücks im Mittelalter, das praktisch das Unterhemd der Rüstung eines Ritters war!!!
Die Klassen 8 bedanken sich recht herzlich bei Jessicas Vater, der uns auf diese Weise die Situationen aus dem Mittelalter mithilfe des Kettenhemdes ein wenig näher brachte und anschaulicher machte.

Dominik Klaiber im Kettenhemd

Steinzeit und Regenwald

Am 20. November fuhren die Klassen 7 mit Frau Brinkhoff, Herrn Lang, Herrn Hertel und mit der Studentin aus England, Miss Agnew, nach Tübingen, um sich mit der Steinzeit und mit dem tropischen Regenwald zu beschäftigen.
Zuerst gingen wir, Klasse 7a, ins Schloss Hohentübingen, die Klasse 7b ins Tropicarium. Am Nachmittag wurde gewechselt. Im Schloss erhielten wir zuerst eine Einführung ins Thema Steinzeit mit einem Diavortrag und einem kurzen Film. Danach durfte jeder mit Pfeil und Bogen und mit einer Speerschleuder im Burggraben üben, was den meisten auch ganz gut gelang. Zum Abschluss bastelten wir ein kleines Steinmesser, die Schüler der Klasse 7b nach der Mittagspause einen Lederbeutel, natürlich unter steinzeitlichen Bedingungen.

Die Mittagszeit nutzten wir für einen Bummel durch die Tübinger Altstadt und für eine Stärkung.
Im Tropicarium informierten wir uns über verschiedene Gebiete und die Pflanzen des tropischen Regenwaldes. Am spektakulärsten empfanden wir die fleischfressende Pflanze und die Mimosen, die sich zum Schutz schließen, sobald man eines ihrer Blätter berührt.
Für alle Beteiligten war es ein erfahrungsreicher, aber auch lustiger Tag.

Leonie Reiser und Annabel Kiefer, Kl. 7a

Lernfreudiges Klassenzimmer

Wir, die jetzige 8b, haben am Ende des letzten Schuljahres unter Leitung und Mitarbeit einiger Eltern unser Klassenzimmer gestrichen. Die Wände des Klassenzimmers wurden für lernfreudigere Atmosphäre mit gelber, oranger und roter Farbe (Darstellung eines Sonnenunterganges) bemalt. Die erwünschten schwarzen Palmen wurden von Herrn Angst nicht zugelassen, dafür bekamen die T-Shirts, Gesichter und Haare Farbe ab, das Regal wurde nach dem Anstrich mit Handabdrücken und Initialen versehen!!!

Daniel Metzl und Adrian Eppler

Die Reaktion wünscht **frohe Weihnachten** und einen **guten Rutsch** ins neue Jahr.

Herausgeber: Progymnasium Meßstetten, Wildensteinstr. 21, 72469 Meßstetten, Tel. 07431/9492711, Fax 07431/9492710